



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Der Author prosequirt die obgemelte Figur/ vnd erkleret einen schönen Spruch deß Apostels/ vnd werden gantz zarte sachen darin begriffe[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

Habt hette/vns zubeleidigen / so hat er doch vil lieber von vnserntwegen
wollen leiden/als vns beschedigen. Vnd zu disem *proposito* spricht der
heilig *Hieronymus* vber den *Lucam*: Am Fewr der Erbsünd haben
sich alle Menschen gebrennt vnd verbrent / allein diser einiger Brande
Christus ist vngebrandt daruon kommen. Dan es hat in weder berüre
das Fewr der Hoffart / noch die Glüt des Neidis / noch der Rauch
des Zorns / noch die Funcken der Heilheit / Also / daß er nicht ist von
der Sünden/sonder die Sünd von ihm vberwunden worden. V ein
hohe Geheimnuß / V ein vnerhörtes Sacrament ist dises / in deme
nemblich der Sohn Gottes ist entgangen dem gemeinen Fewr / aber
dannoch gefallen in ein vil grossers. Dann ob er wol nicht erreicht hat
das Fewr der Sünd / so ist er doch gefangen worden vom Fewr der
Lieb. Welches dann fürnemblich daher erscheint / seithemal er auß
grosser zu vns tragender Lieb / bewilligt hat / gecreuzigt zu werden
am Holz.

Der Authhor prosequirt die obgemelte Fi-
gur / vnd erkläret einen schönen Spruch des A-
postels/vnd werden ganz zarte Sachen darinn
begriffen.

IESVS autem indutus erat vestibus sordidis, spricht der Prophet *Za-
charias* in der vorbemelten Figur / als wolte er sagen: Kleglich war
es anzusehen / was gestalt der hochgeachter Herr *Jesus* bekleidt war
mit vnreinen/alten vnd zerrissenen Kleidern. Wer wolte nicht sagen
dorffen / daß dise Prophecy sich von wort zu worten an Christo
dem Herrn habe erfüllt? Dann das weiße Kleid / welches ihm
Herodes gab / vnd das rote Kleid welches ihm *Pilatus* gab/waren
aller zerrissen / alt / heßlich vnd vnrein / vnd sie legten es Christo an/
nicht auff meynung/ ihne darmit zuehren / sonder ihne zuspotten. Der
gebenedeit Herr *Jesus* war am Geschlecht edel/ am Alter war er jung/
in der *condition* war er rein / in seinem Leben war er erbar / in seiner
reputation war er ganz fürsichtig: Vnd weil dem also / so ist leiche
zuerachten / wie spötellich es ihm angestanden / das ein Edler hat müs-
sen anlegen ein zerrissenes Kleid/ das ein Jüngling hat müssen tragen

H in einen

einen alten Rock / daß ein Reiner hat müssen anlegen ein unreines Hemdd/das ein Heyliger hat müssen umb sich nemen einen gestickten vnd löcherigen Mantel / vnd das ein Weiser hat müssen tragen ein Narrenkappen.

In diesem mühseligen Leben stehet den Menschen nichts besser an/ als ein erbares Kleid/ welches sie anlegen/vnd die erbare *compania*, mit dem sie ombgehen. Vnd daher kombts/daß die bosshafftige Leut Christum haben begleit mit Mördern/ vnd haben ihm angelegt schendliche Kleider / als einem ehrgeisigen Narren. Der Juden *intent* war vil mehr dahin gerichte/damit sie Christo möchten nemmen sein Ehr/weder sein Leben: Vnd deshalb haben sie ihn *accompagnirt* mit Mördern/damit er also für einen Mörder gehalten würde: Sie haben ihm angelegt nerrische Kleider/damit er gehalten würde für einen unsinnigen: Vnd sie haben ihn angeklagt mit falschen Inzichten/damit er gehalten würde für einen vnerbarn Man. Weil in den ersten 30. Jahren Christus nicht hat gepredigt noch die Laster gestrafft/ so hat sich niemandt vber ihn erzürnt noch ihn zubeleidigen begert / aber als baldt er anfieng den Juden ihre Vngelübte zuerweisen/ vnd daß daher jr Ehr ab: Christi Ehr aber zunam/ so entschlossen sie sich/ ihm zunemen sein Leben/ Seithemal sie ihm nicht benennen könten sein Ehr. Die Vrsach/ warumb die Juden Christo dem Herrn ein Cron auff sein Haupt setzten/vnd das sie ihm ein Rohr in die Handt gaben / vnd das sie ihm einen rohten Mantel legten an seinen Leib/war nicht dahin angesehen/ das sie ihn begerten zutödien/ sonder ihm sein Ehr zunehmen/vnd daher suchten sie nur die einige Marter des Creuzes / ihm zunemen sein Leben/ aber vil tausent Mittel erdachten sie ihm zunemen sein Ehr. Dise Knechte der Bosheit legten dem Sohn Gottes darumb ein zerrissenes Kleid an/damit sie ihm möchten zerreißen sein Ehr/sie legten ihm ein unsaubers Kleid an/damit sie ihn bemeiligen möchten sein reines Leben/ vnd sie legten ihm ein frembdes Kleid an / damit sie ihn frembder Leut verbrechen möchten auffladen.

Wir wollen aber den Buchstaben bleiben lassen/ vnd sehen *quid Spiritus dicat Ecclesia*: Es ist zuwissen vnd zu *presupponiren*, das in heiliger Schrift offtermals vnser gute oder böse Werck figurirt werden durch vnser gute vnd böse Kleider. Also / das vnser Kleid beschaffen
ist

ist wie vnser Leben. Dan (wie das Sprichwort lautet) am Kleide kennt man den Man / ders hat / der legs an. In dem derwegen der Psalmist spricht: *induit se maledictione*, vnnnd der weise Man: *vestimenta tua sint candida*: vnd im Apocalypst: *beatus qui custodit vestimenta sua* &c. wirt solches nicht geredt auff die Kleider / die wir tragen / sonder auff das gute oder böse Leben / welches wir führen. Dann es fragt Gott der Herr wenig darnach / ob vnser Kleider weiß oder schwarz / gelb oder grün / roth oder blau seyen / sonder er sihet nur auff ein reines Gewissen. Dann im Hause des Herrn wirt ein schwarzes Kleid genent ein böses Leben / vnd ein weiß Kleid wirt genent ein heiligs Leben. Daß derwegen der Herr spricht: *beatus qui custodit vestimenta sua, ne nudus ambulet*: Wil er vns dardurch warnen vnnnd zuuerstehen geben / daß wir alßdan vnser Kleider bewahren / wan wir von vnser Jugend an erhalten vnser Keinigkeit: Herr gegen daß derjenig aller nackt ist / welcher der göttlichen Gnad ist verlustig worden. Vnd daher spricht der *Augustinus*: wo fern vnser erster Vatter nicht gefallen wäre in die Sünd / so hette er niemaln empfunden daß er nackt wäre / vnd daher kombts / daß er hat verloren sein Keinigkeit / daß er hat erlangt die Scham / daß er hat gelernt sündigen / vnd daß er sich hat gewöhnt / sich zu kleiden.

Das auch der Psalmist spricht: *induit confusionem*: bedeut / daß der Mensch alßdan den Mantel der *confusion* anlegt / wan er verloren gehet auff dem Weg der *perdition* vnd Verderbens / wan er das Heyl seiner Seelen verachtet / vnd (was mehr ist) wan er ein verstocktes Gewissen erlangt / vnnnd wann sein Angesicht dermassen schamlos ist / daß er ohne alles bedencken sündiget wie er redet / vnd redet wie er sündiget. Vñ daher spricht der *Cassiodorus*: Mit eben so vilen *confusionen* bekleidest du dich / als offft du wider Gott sündigest: Vnd eben so offft sündigest du / als offft du der Billichkeit wider strebest: Vnd eben so offft wider strebest du der Billichkeit / als offft du deinen Sinnlichkeiten gehorsamb bist: Vnd eben so offft bist du deinen Sinnlichkeiten gehorsamb / als offft du deinen appetiten folgest: Also / daß du alßdan dich bekleidest mit der *confusion*, wan du dich der Billichkeit wider sehest.

Weil derwegen vnser Kleider die wir tragen / anders nichts seynd / als die Werck die wir vhen / so folgt / das Christus vnser Herz

mit dem einen Kleide hat bedeckt seinen Leib / vnd mit dem andern Kleide sein Seel. Dan die Seel hat er bekleide mit der Gnaden / aber den Leib hat er bekleide mit der Straff. Also / das die Seel Christi hat empfangen was sie würdig war / aber sein Leib hat das jenige bezalt / was er nicht schuldig war. O gütiger Herr Jesu / du Trost meiner Seelen / wie ist's möglich / das mein Jung könne erzehlen / noch das meine Finger können beschreiben den form vnd gestalt deines Kleids / ohne das auß meinen Augen fliesse ein Wasserbach der Säher? Was bedeuts / das der Hohepriester bekleide war mit unreinen Kleidern / anderst / als das du / O gütiger Herr Jesu / würdest auff deinem Leib laden alle meine Sünd vnd Missethaten? Das Kleid deiner Menschheit / welches dein Vatter hat erschaffen / welches der heilig Geist hat gewebt / vnd welches dein heilige Mutter dir hat geben / ist dir vberantwort worden / rein vnd ohne allen Makel: aber wehe mir / wehe mir / ich bin der jenig / welcher es hat befleckt / ich bin der es hat verunreinigt / ich bin der es hat zerrissen / mit meinen teglichen Sünden. Du / O Herr Jesu / hast dich bekleide mit meiner Hoffart / mit meinem Zorn / mit meinem Neide / mit meinem Fraß / mit meinem Geis / vnd mit allen meinen Sünden. Also / das du vmbhencft vnd beladen bist mit meiner Bosheit vnd Lastern / wie ein alter zerstückter vnd bemelligter Bettelmantel / vnd denselben hastu gewaschen nicht mit Laugen oder mit Wasser / sonder mit deinem eignen Blut.

In similitudinem hominum factus, & habitu inuentus ut homo: spricht der Apostel zu den *Thessal* am n. als wolte er sagen: Als der Sohn Gottes in dise Welt kam / hat er anders nichts gethan / als das er eben wie andere Menschen angelegt hat Menschliche Kleider. Vber dise wort spricht der Ehrwürdig *Beda*: Der Apostel sagt nicht / das Christus habe angenommen die gleichnuß des Fleisches / dann auff dise weiß wäre er für einen fantastischen / vnd für keinen wahren Menschen gehalten worden / sonder weil er spricht / das Christus habe an sich genommen die Gleichnuß des Menschen / so folgt das er kein fantastischer / sonder ein wahrer Mensch gewesen ist. Also / das er hat an sich genommen den form vom Menschen / aber von der Sünd hat er an sich genommen die Gleichnuß. Dan die Christliche Kirch sagt vnd glaubt festiglich / das Christus sey gewesen ein warer
Gott

daß du von disen schendlichen Tyrannen ein altes zerrissenes Kleid annimbst? Bedarffst du eines alten Kleids/ wer ist elter als mein Seel/ die in ihren Sünden vnd Bosheiten ist exaltete? Begerst du ein zerrissenes Kleid/ wer ist mehr zerrissen als mein betrübte Seel/ welche keinem Laster die Thür versperren thut? Bedarffst du eines unreinen Kleids/ wer ist unreiner als eben mein vnflätige Seel/ welche sich weder im Brunnen der Gnaden begert zu waschen/ vil weniger vnterlassen wil sich im Kothlachen der Laster zu wachen?

Der heilig Bernardus spricht: Daß der Sohn Gottes hat angenommen die heilige Kleider von seiner Mutter/ welche heilig war/ vnd daß er sie hat angenommen vom Pilato welcher ein Sünder war/ bedeut/ daß er auß lauter Barmherzigkeit/ jedermenniglich zu sich leß/ vñ niemand verwirfft/ auff meynung/ die gute Werck zubezählen vnd die böse Werck zubekehren. Also/ daß der Sünder bey dem Herrn Christo findet die verzeyhung/ vñ der Gerechte die belohnung. *Basilus* spricht: Mehr Kleider hat der Sohn Gottes angenommen vom Herode vnd Pilato/ weder von seiner allerheiligsten Mutter/ vns dardurch anzuzeigen/ das vil mehr Sünder vorhanden seynd/ als Gerechten/ vnd das er vil mehr erzürnt wirt durch Sünden/ als bedient mit guten Wercken: Also/ das Gott mehr hat zu straffen vnd zu kaffen/ als zu belohnen vnd zuergehen.

Es ist auch bey diesem fall zu mercken/ das Christus die Kleider/ welche ihm gab sein geliebte Mutter/ stets vnd immerdar hat getragen/ aber die Kleider/ welche Pilatus ihm gab/ hat er lenger nicht getragen als ein einige Nacht/ vns dardurch anzuzeigen/ daß die gute Werck der Frommen ihm jederzeit angenemb seynd/ aber daß er die Werck der Gottlosen nicht allezeit verzeyhe. *Cyprianus* spricht: Niemandt soll sich verwundern/ das Christus die Kleider/ welche er empfangen hat von seiner Mutter/ getragen hat drey vnd dreyßig Jahr lang/ hergegen daß er die Kleider welche ihm Herodes vnd Pilatus gaben/ nur einen einigen Tag hat getragen. Darnach hat vns der Herr dardurch wollen anzeigen/ daß er die böse Werck/ mit welchen sich die Gottlosen bekleiden/ gleichwol ein zeitlang *dissimulirt*, aber in die leng nicht kan erdulden.

Ebenmessig begreiffte ein grosse Geheimnuß / das Christus
keins

Keins von allen den Kleidern/die er vom Herode vnd Pilato bekommen/hat wollen mit sich hinweg tragen/sonder daß er sie gleichwol zu Hoff hatte angelegt/aber doch sie zu Hoff wollen widerumb ablegen/vns dardurch anzuzeigen/das wir alle die gnaden der Gottlosen/vnnd alle *conuersationes* die wir mit ihnen haben/sollen für verdächtig vnd dem Gewissen schedlich halten. So last vns derwegen dem Herode lassen sein weisses Kleidt/vnd dem Pilato sein rohtes. Dan in deme der Herz Jesus alles von sich ablegte/was er zu Hoff hatte empfangen/hat er vns dardurch wollen ein Exempel geben/das wir der Welt alles sollen lassen/was der Welt zugehört. Dan weil der Sohn Gottes nit hat wollen sterben in seinen eignen Kleidern/so ist nicht billich/das wir anlegen sollen frembde Kleider. Das derwegen Christus der Herz keine andere Kleider hat getragen auß dem Hause Pilati/als ebē die/welche er mit hinein bracht/bedeut anders nichts/als das wir auß diser Welt anders nichts werden mit vns führen/als was wir haben hinbracht. Hat aber der Sohn Gottes je etwas auß dem schendlichen Hause Pilati mit weg geführe/so seynd doch solches gewest seine vom Geißlen geöffnete Schultern/vnd sein mit Dörnern gecröntes Haupt. Vnnd eben also wirts vns Menschen auch gehen/wan wir auß diser Welt schriden. Dan wir nemen vrlaub/seynd beladen mit vilen Streichen de Betrübnuß/vnd mit einem grossen Last der Sünden.

Was man für ein præparation vnnd Ordnung hat angestellt Christum hinaus zuführen zum Creuzigen/vnd wird zu disem proposito ein sehr schöne Figur erklet.

ET *batulans sibi crucem exiuit in eum, qui dicitur Caluarie locum, hebraicè autem Golgata*: spricht der heilig Johannes am 19. als wolte er sagen: Nach dem man Christo hatte widerumb abgezogen das Purpurkleidt/vnnd nach dem er widerumb angelegt hatte sein eigenes Kleidt/trug er sein Creuz/vnd gieng hinaus zur stette/die da heist Schedelstatt/welche auff Hebreisch genent wirt Golgata. Der Vice König hatte das Urtheil wider Jesum kaum ausgesprochen/das Christus solte gecreuzigt werden/sihe/so war alles Volck

J ij

vom